

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüzingrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüzingrün, Wildenthal usw.

Er erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Drucker und Verleger: Emil Gannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernspracher Nr. 210.

Nr. 49.

Sonntag, den 28. Februar

1914.

Das im Grundbuche für Eibenstock Blatt 1269 auf den Namen **Clara Alma Emilie v. Friedrich geb. Ludwig** in Eibenstock eingetragene Grundstück soll

am 15. April 1914, vormittags 10 Uhr

an Gerichtsstelle — im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

Das nördlich circa 1 km von der Stadt entfernt, links an der Staatsstraße nach Schneeberg liegende Grundstück ist nach dem Flurbuche 18, 9 Ar groß, nebst Maschinen und sämtlichem Zubehör auf 44 136 M. 26 Pf. geschätzt.

Die Ansicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 16. Januar 1914 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einseitige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Eibenstock, den 21. Februar 1914.

Königliches Amtsgericht.

Die Firma **Richard Günther, Eisenwaren-Großhandlung** in Aue, hat den Antrag gestellt, zu dem Vermögen des Klempners **Albrecht Hans Hämpel** in **Großenhain-Räblich**, Dresdnerstraße, das Konkursverfahren zu eröffnen. Es wird ihm deshalb bis zur Entscheidung auf diesen Antrag jede Veräußerung seines Vermögens untersagt.

Königliches Amtsgericht Großenhain,
am 25. Februar 1914.

Allgemeine Ortskrankenkasse Eibenstock—Land.

Nach den Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung sind vom 1. Januar 1914 ab die **Hausgewerbetreibenden** und ihre **hausgewerblich beschäftigten Personen** sowie **unabhängig Beschäftigte** krankensicherungsspflichtig. (§ 466 der Reichsversicherungsordnung).

Alle **Hausgewerbetreibenden** (wie Lohnflicker, Aufpuffer, Fäbier, Näher, Tamburrier und mit ähnlichen Arbeiten hausgewerblich beschäftigten Personen) soweit sie in Hundshübel, Muldenhammer, Neidhardtshäl, Wolfgrün, Blauenthal, Sosa, Wildenthal, Carlsfeld und in den selbständigen Gutsbezirken ihre Betriebsstätte haben, werden daher aufgefordert, sich sofort bei den in den einzelnen Orten bestehenden Zahl- und Meldestellen zur Eintragung anzumelden.

Auswärts wohnende Hausgewerbetreibende haben sich bei der zuständigen Kasse ihres Wohn- und Beschäftigungsortes zu melden.

Die Beiträge für die **Hausgewerbetreibenden** sind auf 2%, vom Ortslohn festgesetzt und betragen:

für männliche Versicherte:	
über 21 Jahre alt: Ortslohn 3.00 M. = wöchentlich 36 Pf.	
16—21 „ „ „ 2.40 „ = „ 29 „	
14—16 „ „ „ 1.50 „ = „ 18 „	
unter 14 „ „ „ —.70 „ = „ 9 „	

Tagesgeschichte.

Deutschland.

— Verschärfte Rüstungen Rußlands an der deutschen Ostgrenze. Ueberaus beunruhigende Nachrichten, die den Befürchtungen der „Reichspost“ vor einiger Zeit noch Recht zu geben scheinen, kommen neuerdings aus Berlin u. Petersburg. Zunächst ist zu verzeichnen, daß ein bedeutend verschärftes russisches Presseverbot, das in erster Linie der Verschleierung aller militärischen Maßnahmen in den westlichen Grenzgebieten Rußlands dient, erlassen ist. Es darf nichts geschrieben werden über die sogenannten russischen „Prodemobilisationen“, die bekanntlich meist eine Art wirkliche Mobilisierung der Truppen darstellen. Auch hinsichtlich der Flotte sind die gleichen Bestimmungen erlassen. Aus Paris wird zu allem Ueberfluß noch gemeldet, daß in Petersburg augenblicklich geheime Sitzungen des Oberkriegsrats unter dem Vorsitz des Kriegsministers stattfinden. Der Zweck der Sitzungen sei eine sofortige Verstärkung der Festungen und Garnisonen Rußlands an der Westgrenze. In den Sitzungen wurde, wie ein Pariser Blatt versichert, erklärt, daß „auch Deutschland in der letzten Zeit namhafte Verstärkungen an der russischen Grenze vorgenommen habe.“ Diese deutschen Truppenverstärkungen an der russischen Grenze sind natürlich eine Produkt russischer Phantasie. Wenn man indessen drüber so fortfährt, dürften die Gegenmaßnahmen diesseits der Grenze sicherlich nicht lange auf sich warten lassen, zumal dem Pörschischen Telegraphen-Bureau von angeblich autoritativer Seite erklärt wurde, daß eine Verstärkung der deutschen Garni-

sonen an der russischen Grenze in der letzten Zeit nicht erfolgt ist. Andererseits, so meldet auch dieses gut unterrichtete Bureau, sind die russischen Rüstungen an der Westgrenze seit geraumer Zeit kein Geheimnis mehr. Rußland baut eine Reihe von Forts auf der Linie **Drest—Luzk—Kowno—Pitomir—Kiew**, eine Linie, die als zweite Hauptverteidigungslinie gegen Deutschland und Oesterreich in Betracht kommt.

— Auflösung der Zaberntommission. Die sogenannte „Zaberntommission“ des Reichstages, der die im Plenum in erster Lesung beratenen Anträge auf Regelung der militärischen Nachbesugnisse überwiesen waren, hat ihre Tätigkeit als beendet erklärt und sich aufgelöst.

— Die Gründung einer Liga zur Verteidigung von Elsaß-Lothringen. Die „Reichsländische Korrespondenz“ meldet aus Straßburg i. El. vom 26. Februar: Heute fand unter dem Vorsitz des Präsidenten der Zweiten Kammer des Landtages, Dr. Ricklin, im Landtagsgebäude eine vom Landtags- und Reichstagsabgeordneten Haus einberufene Versammlung zur Gründung einer Liga zur Verteidigung Elsaß-Lothringens statt. Zahlreiche Mitglieder der Ersten und Zweiten Kammer, sowie Vertreter der Presse waren erschienen, alle Parteien waren vertreten. Die Versammlung stand einmütig auf dem Standpunkte, daß eine Liga gegründet werden solle. Es wurde eine Kommission, bestehend aus 5 Mitgliedern der Ersten und 8 Mitgliedern der Zweiten Kammer, sowie 4 Vertretern der Presse gewählt. Den Vorsitz in der Kommission übernahm Dr. Ricklin.

Oesterreich-Ungarn.

— Essad Pascha beim Grafen Berchtold. Graf Berchtold empfing am Donnerstag mit-

für weibliche Versicherte:
über 21 Jahre alt: Ortslohn 1.80 M. = wöchentlich 22 Pf.
16—21 „ „ „ 1.60 „ = „ 20 „
14—16 „ „ „ 1.20 „ = „ 15 „
unter 14 „ „ „ —.60 „ = „ 8 „

Nach § 473 der Reichsversicherungsordnung sind alle Arbeiter, die Hausgewerbetreibende beschäftigen, verpflichtet, in der ersten Woche jeden Monats ein Verzeichnis der im abgelaufenen Monat Beschäftigten dieser Art einzureichen.

Gleichzeitig mit der Liste sind auch die Zuschüsse der Auftraggeber abzuliefern. Diese betragen nach § 472 der Reichsversicherungsordnung vorläufig 2%, des gezahlten Lohns.

Als **unabhängige Beschäftigung** gilt eine solche Beschäftigung, die auf weniger als eine Woche entweder der Natur der Sache nach beschränkt zu sein pflegt oder im voraus durch den Arbeitsvertrag beschränkt ist.

Unabhängig Beschäftigte haben die Anmeldung zur Krankenversicherung selbst, und zwar dadurch zu bewirken, daß sie sich ebenfalls in das von der zuständigen Krankenkasse ihres Wohnorts zu führende besondere Verzeichnis eintragen lassen. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Eintragung in das Verzeichnis. Die unabhängig Beschäftigten haben ihren Beitragsteil selbst einzuzahlen. Die Deckung der Beitragsteile der Arbeitgeber wird besonders geregelt.

Wegen der Berechnung und der Höhe der Beiträge und deren Einziehung, sowie Art und Höhe der Leistungen erteilen die Haupt-, sowie Zahl- und Meldestellen der Allgemeinen Ortskrankenkasse Eibenstock—Land den bei ihr zu versicherten Personen Auskunft.

Blauenthal, den 24. Februar 1914.

Der Vorstand der allgemeinen Ortskrankenkasse Eibenstock—Land.
Loewe, Vorsitzender.

Handelschule Eibenstock.

Die diesjährige Aufnahmeprüfung findet **Montag, den 20. April früh von 8—12 Uhr** statt.

Anmeldungen nimmt der Direktor Mittwoch von 11—12 und Freitag von 10—12 Uhr vormittags entgegen.

Die Schule gliedert sich in eine **Lehrlings-** und eine **Mädchen-**Abteilung.

A. Lehrlings-Abteilung.

3 jähriger Kursus: Deutsch (Grammatik, Aufsatz, Literaturgeschichte), kaufmännisches Rechnen, Handelslehre (Handels-, Wechsel-, Scheck- und Börsenrecht, volkswirtschaftliche Grundbegriffe) mit Korrespondenz, Buchführung (einfache, doppelte und amerikanische), Wirtschaftsgeographie, Französisch (Grammatik, Konversation und Korrespondenz), Englisch (Grammatik, Konversation und Korrespondenz), Warenkunde, Stenographie, Schreiben, Maschinenschriften (5 Maschinen, 4 Systeme), gewerbliche Gesinnungs- und Sittlehre (Behandlung der geschäftlichen Stilarten mit besonderer Berücksichtigung der Ornamente), Zeichnen (Kl. I und Kl. II).

B. Mädchen-Abteilung.

1 jähriger Kursus mit 11 Wochenstunden: Handelslehre mit Korrespondenz, Buchführung (einfache und doppelte), kaufmännisches Rechnen, deutsche Literaturgeschichte mit Lektüre, Stenographie und Maschinenschriften.

Die Mädchen können ohne Erhöhung des Schulgeldes am Sprachunterricht in der Lehrlings-Abteilung teilnehmen.

Nähere Auskunft erteilt der Direktor der Schule.

Der Schulvorstand:
Felig Rostkroh.

Die Direktion:
Rudolf Jügen.

tag um 1/2 1 Uhr den Besuch Essad Paschas. Die beiden Staatsmänner hatten eine halbständige Besprechung. Nachmittags um 5 Uhr fand zu Ehren der albanischen Delegation ein Diner beim Kaiser in Schönbrunn statt. Zur Audienz beim Kaiser wird Essad Pascha voraussichtlich erst am Sonntag erscheinen.

— Der Agent Keiling zu acht Monaten strengem Arrest verurteilt. Das Schwurgericht zu Leitmeritz hat den Agenten Paul Keiling aus Berlin, der am 8. Februar den Maschinenmeister Solinger in Teitschen erschoss, wegen Bergens gegen die Sicherheit des Lebens zu acht Monaten strengem Arrest und zur Tragung der Kosten verurteilt. Die Unteruchungshaft wurde angerechnet. Die Privatbeteiligten sind mit ihren Ansprüchen auf den Zivilrechtsweg verwiesen worden. Der Staatsanwalt hat die Richtigkeitsbeschwerde angemeldet. Von der Uebertretung des Waffenpatents wurde der Angeklagte freigesprochen.

Frankreich.

— Verjüngung der französischen Offizierskadres. Generalstabschef Joffre hat im Einverständnis mit dem Oberkriegsrat und dem Kriegsminister einen Entwurf über Verjüngung der Offizierskadres vorgelegt. Darnach soll die Altersgrenze für Hauptleute von 53 auf 51, der Majore von 56 auf 54, der Oberleutnants von 58 auf 56, der Obersten von 60 auf 58, der Brigadegenerale von 62 auf 60 und der Divisionsgenerale von 65 auf 62 Jahre herabgesetzt werden. Der Generalstab, welcher diesen Entwurf ausgearbeitet hat, ist der Ansicht, daß 4 Jahre genügen würden, um die geplante Verjüngung vollständig durch-

zuföhren. Die daraus erwachsenden Jahresausgaben werden auf etwa 10 Millionen veranschlagt.

Vizeadmiral Frank gestorben. Sonntag vormittag starb in Toulon der ehemalige Marineminister, Vizeadmiral Frank, im Alter von 92 Jahren.

England.

Aus dem englischen Unterhause. In der Sitzung des Unterhauses am Donnerstag erklärte Staatssekretär Grey auf eine Anfrage, das Schiedsgerichtsabkommen zwischen Großbritannien u. den Vereinigten Staaten von 1908 sei am 31. Mai 1913 erneuert worden. „Ich hoffe“, sagte Sir Edward Grey, „dass die Ratifikationen in kurzem ausgetauscht werden. Wir erwägen gegenwärtig die uns kürzlich von den Vereinigten Staaten gemachten Vorschläge für den Abschluss eines Vertrages und zur Einsetzung einer Friedenskommission. Ein Vertragsentwurf ist uns von den Vereinigten Staaten unterbreitet worden und scheint uns im allgemeinen annehmbar. Wir müssen ihn jedoch mit den Regierungen der Dominions in Erwägung ziehen, da gewisse besondere Verfügungen, welche sie betreffen, darin gefordert werden.“

Deutsche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 27. Februar. Gestern wurden hier drei hiesige Einwohner festgenommen und heute in das Königl. Amtsgericht abgeliefert. Die drei Inhaftierten, W. M. und St. haben in der Nacht zum Sonntag aus dem sogen. Frankeschen Neubau Bleirohre entwendet, diese umgeschmolzen und veräußert!

Waldenburg, 26. Februar. König Friedrich August sandte aus Anlaß der Anwesenheit des albanischen Fürstenpaars im hiesigen Schlosse an den Fürsten von Schönburg-Waldenburg folgendes Telegramm: „Es drängt mich, Sie zu bitten, Ihrer Schwester und Ihrem Schwager es auszusprechen, wie ich in diesen Tagen an beide gedacht habe, und daß es mich mit Stolz erfüllt, daß die Frau des ersten selbständigen Herrschers von Albanien eine Sächslerin ist. Gottes reichster Segen begleite beide in ihre neue Heimat. Ich werde stets mit warmem Interesse das Schicksal beider verfolgen.“ Friedrich August. Der Fürst sprach dafür in einem Antworttelegramm seinen Dank aus.

Röschendorf, 26. Februar. Zur Vornahme funktentelegraphischer Übungen war hier seit zehn Tagen die Abteilung der Funker-Kompagnie L. V. 7 aus Zeithain einquartiert. Es fanden die verschiedenartigsten Übungen, darunter auch ein Nachdienst, statt, bei dem Versuche unternommen wurden, um eine Verständigung mit dem in Leipzig stationierten Zeppelinluftschiff und mit einem in Radeburg eingetroffenen Militär-Doppeldecker herbeizuföhren. Diese Versuche sollen zur Zufriedenheit gelungen sein. Die Funker-Kompagnie ist nunmehr nach Abschluß der Übungen nach ihrem Garnisonorte Zeithain zurückgekehrt.

Rosen, 25. Februar. Vor dem Rgl. Oberlandesgericht in Dresden ist am vergangenen Sonnabend nach reichlich dreijähriger Dauer ein Prozeß zu Ende gegangen, der für die Beteiligten ein erfreuliches Ergebnis hatte. Gegen Kaufmann Jehle und Baumeister Straube in Siebenbrunn war von der Rgl. Landesversicherungsanstalt ein Prozeß wegen Schadenersatzansprüchen anhängig gemacht worden, die als Folge der feuerzeitigen Verurteilung der beiden Vorgenannten in dem bekannten Brandstiftungsprozeß galt. Nach einer neueren Beweisaufnahme durch das Rgl. Oberlandesgericht ist, wie der „Rosen Anzeiger“ erfährt, auf Grund dieses neuen Ergebnisses von der Klägerin, der Rgl. Landesversicherungsanstalt, in der vorerwähnten Sitzung die Klage unter Uebnahme der Kosten zurückgezogen worden. Infolgedessen wird es wahrscheinlich den beiden vorgenannten Herren gelingen, in ihrem Falle das Wiederaufnahmeverfahren des Strafprozesses gegen ihre Person zwecks Rehabilitierung zu erreichen.

Pirna, 25. Februar. Großes Aufsehen macht der heute aus dem Nachbarorte Jestha berichtete Selbstmord des dortigen Gemeindevorstandes und Bäckermeisters Walthers. Er hat sich den Hals durchschnitten. Der Grund der verweifelten Tat ist aber noch nicht aufgeklärt.

Mittweida, 26. Februar. Eine Gasexplosion entstand am Mittwoch früh in einem hiesigen Restaurationsgrundstück. Vom Keller war in der ersten Etage Gasgeruch wahrgenommen worden und man entdeckte auch in einem Abortraum ein schadhaftes Rohr. Nachdem Tür und Fenster geöffnet worden waren, hielt man den Raum für gasfrei und der Wirt betrat nun mit einem Gaste das Gemach, um nach der beschädigten Rohrstelle zu leuchten. Hierbei explodierte der Rest des noch vorhandenen Gases und erzeugte eine große Stichflamme. Von dieser wurde der Wirt am empfindlichsten getroffen; er erlitt schwere Verbrennungen im Gesicht und an den Händen. Auch der behilfliche Gast trug Verletzungen davon.

Zittau, 26. Februar. Bei der heute im 2. ländlichen Wahlkreis Großschönau-Ebersbach infolge Ablebens des sozialdemokratischen Abgeordneten Niemann stattgefundenen Vantagswahl erhielt der nationalliberale Kandidat Fabrikbesitzer Max Rückert-Großschönau 10221 Stimmen und der Sozialdemokrat Gauleiter Gustav Zwahr-Neugersdorf 6288 Stimmen. Somit ist Rückert (nationalliberal) gewählt.

Rebesgrün, 26. Februar. Während andernorts die Industrie schlecht geht, sind hier alle 300 Stichtmaschinen voll beschäftigt, und zwar aus Cambrie für die Auerbacher Wäsche-Industrie. Infolgedessen ist auch die Bau-tätigkeit hier fortschreitend eine gute. Im vorigen Jahre wurden 17 Wohn- und Stichtausbauten hier vollendet und 7 stehen bereits für dieses Jahr wieder vor ihrem Beginn.

Wichtig für Handwerker und Gewerbetreibende. Die Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnen zu Dresden hat ein Werkbuch für den Stückgutverkehr, betr. die wichtigsten Vorschriften für die Annahme der Stückgüter, herausgegeben, das sehr klar gehalten und daher unentbehrlich für jeden Handwerker und Gewerbetreibenden ist. Dieses Werkbuch ist unentgeltlich durch das Büro der Gewerkekammer, sowie durch die Herren Mitglieder der Gewerkekammer zu beziehen.

Sächsischer Landtag.

Dresden, 26. Februar. Erste Kammer. Die erste Kammer erledigte in ihrer heutigen Sitzung ohne erhebliche Debatte eine Reihe von Etatkapiteln in Schlusberatung und zwar Kap. 61: Landespostbezucht, 63: Landwirtschaftliche Versuchsanstalt zu Leipzig-Möckern, 72: Allgemeine und unvorhergesehene Ausgaben im Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern, 107 und 108: Martegelber und Pensionen. Ferner passierten debattelos die Kap. 56 a bis 61 des Rechnungsbereichs für 1910/11, Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern, sowie Kapitel 102 bis 110, Geschäftsbereich des Ministeriums des Auswärtigen, Ausgaben zu Reichszwecken, Pensionen und Reservefonds betr.; ferner eine Reihe von Petitionen. Nächste Sitzung morgen vormittag 11 Uhr.

Dresden, 26. Februar. Zweite Kammer. Es wird zunächst in der Besprechung des Kapitels 6 des ordentlichen Etats, Vertretung Sachsens im Bundesrat betreffend, fortgefahren. Abg. Häpnel (Kons.) dankt der Regierung für das energische Eintreten für die Finanzhoheit der Einzelstaaten und weist die neulichen Ausführungen des Abg. Böpkel über die Forderung Angelegenheit zurück. Abg. Nischke (Nat.) kommt auf die Handelsverträge zu sprechen. Unsere sächsische Industrie sei darauf eingerichtet, langfristige Handelsverträge in Rechnung ziehen zu müssen, da sie für ihre weitere Entwicklung Ruhe brauche. Ganz besonderen Wert lege unsere heimische Industrie auf die Handelsbeziehungen zu den Vereinigten Staaten von Nordamerika, denn ein Viertel bis ein Halb der gesamten deutschen Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten komme aus Sachsen. Redner wünscht, daß der sächsische Industrie ein größerer Einfluß auf die Tätigkeit des wirtschaftlichen Ausschusses zur Vorbereitung der Handelsverträge eingeräumt werde und spricht sich für eine harte Schutzpolitik im Interesse der deutschen Landwirtschaft und der deutschen Industrie aus. Eine langwierige weitere Debatte folgt und erst in später Abendstunde kommt Finanzminister v. Seydewitz zum Wort. Er sagte u. a.: Bei den indirekten Steuern sind wir noch keineswegs an der Grenze der Möglichkeiten angelangt. Es gibt noch eine Anzahl entbehrlicher Genussmittel, die eine Mehrbelastung recht wohl vertragen könnten. In dem Maße, in dem die Einzelstaaten die direkten Steuern verlieren, verlieren auch die einzelstaatlichen Parlamente an Einfluß und Bedeutung. Um die günstige Ausgestaltung der Handelsverträge ist die Regierung ernstlich besorgt und sie wird Gelegenheit nehmen, vor Abschluß der Handelsverträge die Interessenten im Lande zu hören. An der bewährten Schutzpolitik wird die Regierung unbedingt festhalten. Das Kapitel wird dann angenommen. Nächste Sitzung morgen vormittag 11 Uhr. Eisenbahnangelegenheiten.

Deutscher Reichstag.

222. Sitzung vom 26. Februar 1914.

Das Reichseisenbahnamt steht auf der Tagesordnung der heutigen Beratung. Die einzelnen Redner bringen alle möglichen Wünsche lokaler Natur vor. Bei der folgenden Beratung des Etats der Verwaltung der Reichseisenbahnen bringt Fuchs Arbeiterwünsche zur Sprache. Er wird aufgeregt und nennt schließlich das Verbot des Koalitionsrechts der Arbeiter eine Rechtsverletzung eine Bemerkung, die ihm einen nachträglichen Ordnungsruf einbringt. Schluß der Debatte 7 Uhr. Freitag 1 Uhr kurze Anfragen, Weiterberatung.

Aus der Zeit der Befreiungstriege.

28. Februar 1814. An diesem Tage wurde dem Chatillon von den Verbündeten die Erklärung abgegeben, daß der Präliminarfrieden als von Napoleon abgelehnt angesehen werde, wenn bis zum 10. März nicht eine bestimmte Erklärung erfolgt sei. Auf den Gang der Ereignisse waren alle diese papierenen Beschlüsse und Drohungen ohne Einfluß. — Zu unglücklichen Geschehnissen kam es bereits jetzt zwischen den beiden französischen Marschällen Mortier und Marmont und dem vorgehobenen Korps der Schlesiischen Armee Kleist und Kapeler. Namentlich das Korps Kleist's wurde von Marmont hart bedrängt, hatte 950 Mann Verlust und wurde zum Rückzug bis Razeul genötigt; das schlimmste war, daß das Korps von dem Gros der Schlesiischen Armee getrennt wurde. — Der Erfolg von Bar zur Klube wurde von Schwarzenberg in keiner Weise ausgenutzt. Der geschlagene französische Marschall Duhinot konnte unerfolgt sich auf Macdonald zurückziehen und sich mit diesem, der vor dem Kronprinzen von Württemberg zurückgegangen war, vereinigen. Am selben Tage trafen in Blüchers Hauptquartier die Schreiben der Monarchen ein, welche die Korps Bülow und Wimpfingerode endgültig der Schlesiischen Armee zuteilten. Indes wußte man bei Blücher nicht, wo sich die beiden Korps befinden; es wurde deshalb ein Adjutant Blüchers, Major von Brünneck, beauftragt, sie zu suchen und ihnen ihre Marschroute anzugeben.

Spaziergänge in Albaniens Hauptstadt.

Am Fuße eines Vorgebirges, an dessen Hängen die Ruinen alter Mauern emporleuchten, liegen am Meere ein paar Häuser, vom Hafen aus sieht man über kaum 20; das ist Durazzo, Albaniens neue Hauptstadt, kaum mehr als ein großes Dorf. So schildert der gegenwärtig in Albanien weilende Mitarbeiter des „Gaulois“ Le Marchand seinen ersten Eindruck der künftigen Residenz des Prinzen Wied. Eine einzige Straße, auf die kleine Läden münden, ein Platz, der aber schon außerhalb der Stadt liegt, ein paar verstreute Häuser, die in die Landschaft hinausstreben, das ist alles. 6000 Menschen lebten hier früher, heute, da die Flüchtlinge von den Serben dazu gekommen sind, mögen es ihrer 8000 sein. Kein eigentlicher Hafen, kein Hafentafel, Sandbänke und die halberfunken Ueberreste alter alten Mole und in der Nähe verankert ein paar Segelschiffe, die nach Ablauf des Winters wieder ihre Fahrten aufnehmen. Der Dampfer aus Triest ist gerade beschäftigt, Möbel zu landen, die für das Schloß des

Fürsten bestimmt sind, hochgewachsene, buntgekleidete Albaner schleppen die Kisten zum Lande empor. Unternehmen wir einen Spaziergang zum „Schloß“. Ueber dem Strande, dicht neben dem Zollboot liegen zwei Häuser, welche die Stadt gleichsam maskieren. Das größere, vor dem ein bis zu dem Meere hinreichender Garten liegt, ist der alte Konak, an dem die Arbeiter am Werke sind. Architekten und Werkführer geben Anweisungen. Ein nebenan in einer Holz-hütte untergebrachter elektrischer Motor liefert der Baustelle Licht, denn jetzt arbeitet man auch die Nächte hindurch. Trotzdem kommt man nur langsam vorwärts, die albanischen Arbeiter sind gar indolent und träge; hier sehe ich einen, der eine Stunde braucht, um etwas Zement zu mischen; dort trägt einer mit der Hand ein bißchen Schutt fort, ladet ihn auf einen Schubkarren und zieht mit der lächerlich geringen Last gemächlich davon. Wenn es so weiter geht, wird der Fürst, wenn er in seiner neuen Hauptstadt landet, einige der letzten Arbeiten noch selbst leiten können. Was man auch vollbringen mag; das Aussehen dieses Hauses wird man schwer verändern. Ein mittleres Hotel. Die Fassade wendet ihre zwei Stockwerke von neuem kleinen Fenstern dem Meere zu. Drei Fenster in der ersten Etage und eins in der zweiten münden auf bescheidene Eisenbalkone. Darüber ein kleiner Aufbau mit drei Fenstern und Balkon. Die Seitengebäude stoßen an eine Mauer, die ein Nachbarhaus umgibt, und an eine Halle, durch die man auf die Straße tritt. Je länger man durch Durazzo wandelt, desto häufiger fragt man sich, wo in dieser Stadt die Gesandten, die Beamten usw. unterkommen sollen. Dem größeren Häuser sind eine Seltenheit. Die Hausbesitzer aber lachen, und schon haben sie die Mietpreise verdoppelt und verdreifacht, ja sie zögern nicht, für ein Häuschen von vier oder fünf Zimmern 5000 bis 6000 Francs Miete zu fordern. Die Spekulation ist eifrig am Werke, so eifrig, daß die Kontrollkommission ihr mit Sondersteuern bereits Jügel anlegen muß. Österreich hat schon ein Haus gemietet, ein verhältnismäßig stattliches Haus, für 14000 Francs Miete und der Verpflichtung, die großen Kosten der Instandsetzung selbst zu tragen. Die Kontrollkommission hat mangels Unterkunft darauf verzichtet, in Durazzo zu bleiben; die Delegierten denken daran, in Pirana zu wohnen. Die 40 km bis Durazzo wären im Automobil ja keine Schwierigkeit, wenn nur die Straße gut wäre. Die läßt Essad Pascha jetzt — von 400 Arbeitern — ausbessern, aber die Leute begnügen sich damit, die aller-schlimmsten Stellen ein wenig instand zu setzen, und eine baufällige alte Holzbrücke durch eine neue Brücke zu ersetzen.

Vermischte Nachrichten.

Die Explosionskatastrophe in Berlin. Ein Unglück, wie es seit Jahren nicht mehr in Groß-Berlin eingetretten ist, hat sich, wie wir ja schon gestern unter „Neuesten Nachrichten“ melden konnten, am Donnerstag vormittag in Kummelsburg — die Anstalt heißt nicht „Kummelsburg“ — ereignet. Nach heute früh eingelaufenen Meldungen sieht noch nichts Bestimmtes über die Anzahl der Toten fest. In später Nachmittagsstunde gestern verlautete, 12 Tote seien geborgen, heute spricht man von 10 oder 8 Tode. 5 Angefallene werden vermisst. Ueber die Entstehungsurachen meldet uns das hiesige Telegraphen-Bureau, dem einer der leitenden Chemiker der Fabrik den Hergang der Katastrophe schilderte, folgendes: „In der Nitrobenzol-Anlage, in der Anilinfarben hergestellt werden, ist die Explosion erfolgt. Die in die Presse gelangten Gerüchte, daß das Ausprobieren eines neuen Apparates die Schuld an der Katastrophe trägt, sind völlig grundlos. Wie Sie sich selbst überzeugen können, hängt eigenartigerweise dieser neue Apparat noch völlig unberührt zwischen den Trümmern des Mauerwerks des dreistöckigen Gebäudes, das völlig zerstört ist. Die Vorgänge bei der Riktierung von Benzol spielen sich in der Weise ab, daß Salpeter und Schwefel in getrennten Apparaten gemischt werden, und daß diese Mischung dem Benzol zugeführt wird. Seit mehr als 20 Jahren wird dieser Vorgang täglich in allen Fabriken, die Anilinfarben herstellen, wiederholt, ohne daß sich irgendwo ein Unfall ereignet hat. Offenes Feuer oder heiße Wärmeleitungen existieren in dem Räume nicht, die Explosion kann daher nur so erfolgt sein, daß plötzlich zuviel Säure in den Apparat gelangt ist, und daß die Mischung dadurch plötzlich ins Bergafen geriet. Diese Gase haben sich einen Ausweg gesucht, und dadurch kann die Explosion erfolgt sein. Unvorsichtiges Handeln ist sogar wie ausgeschlossen, da der leitende Ingenieur Bösch seit 23 Jahren und der Werkmeister Rosendy seit 35 Jahren in dieser Abteilung arbeiteten. Beide sind leider Opfer der Katastrophe geworden.“

Zur Gröfnung des Warenhauses Julius Fick, Plauen.

Der gesamte Neubau der Firma Julius Fick, Plauen, wird Sonntag, den 28. Februar dem Verkehr übergeben. Der Bau ist aus Stein und Eisen konstruiert. Durch die vielen Treppenanlagen und Ausgänge ist in weitgehender Weise für die Sicherheit des Publikums gesorgt. 60 verschiedene Branchen sind folgende Abteilungen: Pap. Damenhüte, Damenkonfektion, Leppische, Damenwäsche, Neu eingeföhrt sind die Lebensmittelabteilung, Frühstücksaal mit einer großen Terrasse und die Selbstbedienung. Größte Sorgfalt wurde der Lebensmittelabteilung zuteil. Die Einrichtungen sind so getroffen, daß sie in jeder Hinsicht hygienisch vollkommen sind. Für die Frischhaltung der Waren sind Kühl- und Vorkühler angebracht. Zur Bequemlichkeit des Publikums dienen drei Personenaufzüge und Schreibgelegenhait mit einigen Telefonzellen.

Wettervorhersage für den 28. Februar 1914.

Nordwinde, zeitweise aufheit., kalt, kein erhebl. Niederschlag. Niederschlag in Eibenstock, gemessen am 27. Februar früh 7 Uhr 0,6 mm - 0,6 l auf 1 qm Bodenfläche.

Wetter-Donnerstag, 27. Februar, kalt, kein erhebl. Niederschlag.

Wetter-Donnerstag, 27. Februar, kalt, kein erhebl. Niederschlag.

Wetter-Donnerstag, 27. Februar, kalt, kein erhebl. Niederschlag.

Wetter-Donnerstag, 27. Februar, kalt, kein erhebl. Niederschlag.

Wetter-Donnerstag, 27. Februar, kalt, kein erhebl. Niederschlag.

Wetter-Donnerstag, 27. Februar, kalt, kein erhebl. Niederschlag.

Wetter-Donnerstag, 27. Februar, kalt, kein erhebl. Niederschlag.

Wetter-Donnerstag, 27. Februar, kalt, kein erhebl. Niederschlag.

Wetter-Donnerstag, 27. Februar, kalt, kein erhebl. Niederschlag.

Wetter-Donnerstag, 27. Februar, kalt, kein erhebl. Niederschlag.

Wetter-Donnerstag, 27. Februar, kalt, kein erhebl. Niederschlag.

Wetter-Donnerstag, 27. Februar, kalt, kein erhebl. Niederschlag.

Wetter-Donnerstag, 27. Februar, kalt, kein erhebl. Niederschlag.

Wetter-Donnerstag, 27. Februar, kalt, kein erhebl. Niederschlag.

Wetter-Donnerstag, 27. Februar, kalt, kein erhebl. Niederschlag.

Wetter- und Sportbericht vom Wintersportplatz Garisfeld:
 Donnerstag, den 26. Februar 1914, 8 Uhr morgens.
 Höhenlage: 800-1000 m; herrl. Gelände f. Anfänger u. geübte Fahrer. Schneehöhe: durchschnittlich noch 50 cm. Temperatur: 8° Kälte (Leistung). Schneeverhältnisse sind für Ski noch sehr günstig; besonders auf dem Sportplatz, wie in den Wäldern nach Weitzersdorf und dem Kranichsee. Witterung: neblig.

Fremdenliste.
 Übernachtet haben im Rathaus: Robert Weiß, Chauffeur, Plauen i. V. Curt Koch, Plauen i. V. Hermann Voemansohn, Plauen, Dresden.
 Reichshof: Ferdinand Böhm, Plauen, Reichenbrand. Arno Gröhner, Plauen, Annaberg. Alfred Müller, Plauen, Meerane (Sa.). Walter Diekmann, Dresden. Otto Heilmann, Plauen, Reichenbach.
 Stadt Leipzig: Johann Wigel, Plauen, Leipzig. Adolf Stutje, Reichenbach, Leipzig. Wlodek Job. Kneip, Plauen, Berlin.
 Engl. Hof: Curt Levin, Plauen, Reichenbach. R. Ludwig, Plauen, Reichenbach i. V.
 Deutsches Haus: E. G. Seimetz, Plauen i. V.

Mirkl. Nachrichten aus der Markie Eibenstock
 vom 22. bis 28. Februar 1914.
 Angeboren: 10) David Walthar Staud, Kassenbote in Ruhla und Anna Milda Georgi hier. 11) Hermann Stöde, Kaufmann hier und Maria Emma Korarius in Marienthien.
 Gestorben: 33) Johanna Maria Schmidt. 34) Eise Marianne Wothke. 35) Witte Hanna Baumann. 36) Gerhard Gustav Oeser. 37) Maria Helene Bläß. 38) Max Kurt Höpfer.
 Verheiratet: 29) eine todtgeb. L. des Ernst Friedrich Rosenfeld, Hilfsweidenmüllers hier. 20) Lotte Jahn, L. des Fritz Alfred Jahn, Schlossers hier, 3 J. 4 M. 12 T. 30) Karl Hans Kuerstwald, S. der Frieda Minna Kuerstwald, Stickerin hier, 1 J. 1 M. 25 T. 31) Maria Grimm geb. Wlodek, Ehefrau des Max Curt Grimm, Schiffenstücker hier, 37 J. 8 M. 2 T.

Am Sonntag Insekavit.
 Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst; Text: 2. Kor. 6, 1-10. Pfarrer Starke. Darnach Beichte und heil. Abendmahl. Pastor Franke. Nachm. 5 Uhr: Abendgottesdienst. Pastor Wagner.
 Jünglingsverein: abends 7/9 Uhr: Versammlung im Diakoniat.
 Sep. ev.-luth. St. Johanniskirche.
 Vorm. 10 Uhr: Vespertgottesdienst.
 Methodistische-Gemeinde.
 Sonntag vorm. einzelne Maßveranstaltungen. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 7 Uhr: Predigtgottesdienst.

Prediger G. Georgi. Darnach gem. Chor-Singstunde. Montag abends 8 Uhr. Versammlung. Darnach abends Jugendbund-Vers. im Lokal. (Defet. 33, Vers. 11-20.)

Kirchennachrichten aus Schönheide.
 Dom. Invokavit (Sonntag, den 1. März 1914).
 Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt über 2. Kor. 6, 1-10. Pastor Ruppel. Nach dem Gottesdienst Beichte u. heil. Abendmahl. Pfarrer Wolf. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst für das 3. u. 4. Schuljahr. Darnach. Jungfrauenverein: nachm. 3 Uhr Versammlung. Jünglingsverein: abends 7 Uhr Versammlung.

Neueste Nachrichten.

Dresden, 27. Febr. Eine Familientragödie hat sich gestern in der Wohnung des Kaufmanns Scholz in der Schühlostraße zugetragen. Dort wurde die 30 Jahre alte Frau des Kaufmanns Scholz mit ihrem 9jährigen Tochterchen tot aufgefunden. Die Frau hatte den Gashahn geöffnet und sich und ihr Kind vergiftet. Sie hat die Tat aus Verzweiflung über den hoffnungslosen Zustand ihres Mannes, der im Krankenhaus an Tuberkulose darniederliegt, getan, und dessen bevorstehender Tod ihr mitgeteilt wurde.

Berlin, 27. Febr. Bei der Explosionskatastrophe bei der Aktien-Gesellschaft für Anilin-fabrikation in Himmelsburg sind bis jetzt 8 Tote geborgen worden. 8 Schwerverletzte wurden in Krankenhäuser überführt. Außerdem sind mehrere Arbeiter leichter verletzt. Zwei Mann werden noch vermisst. Man nimmt an, daß man sie nur als Leiche wird bergen können.

Mainz, 27. Februar. Hier wurde gestern eine Flaschenpost angetrieben. Die Flasche enthielt einen Zettel mit folgender Aufschrift: Wir sind in die Fremdenliste u. verschleppt. Befreit uns. Straßburg, den 1. Novbr. 1913. W. Hochheimer. Adam Rankow. Ludwig Geyse. Karl Partenburg. Es ist festgestellt, daß der unterzeichnete Ludwig Geyse seit Ende November vermisst wird. Die Staatsanwaltschaft betreibt die Untersuchung der Angelegenheit.

Mez, 27. Februar. Bei einem gestern im Walde von Orly bei Mez ausgetragenen Duell zwischen Leutnant la Bassette vom 98. Infanterie-Regiment und Leutnant Goge vom gleichen Regiment fand Leutnant Goge den Tod.

Paris, 27. Februar. Hier aus Mexiko eingegangene Telegramme melden die Ermordung eines französischen Untertanen durch Zapatisten. Der Ermordete soll Simon oder Simon heißen. Nähere Einzelheiten sind nicht bekannt. In allen Kreisen macht sich hier eine starke Erregung bemerkbar, und die Ermordung des Franzosen wird wahrscheinlich Gegenstand einer Interpellation in der Kammer bilden, in der die Regierung ersucht werden wird, Aufschluß darüber zu geben, welche Maßnahmen, sie gegenüber der neuen Revolte zu ergreifen gedenke.

Madrid, 27. Februar. Wie aus Valencia gemeldet wird, hat sich die Lage noch verschlimmert. Die gesamten Truppen der Garri-son sind mobilisiert worden, sodas Valencia einer belagerten Stadt gleicht. Keinerlei Verkehr hat gestern stattfinden können. Die Straßenbahnen und Omnibusse haben den Betrieb eingestellt. Das ganze öffentliche Leben ruht. Für heute werden Verstärkungen der Truppen aus den umliegenden Garnisonen erwartet. Die elektrische Station, die Gasanstalt sowie andere Betriebe werden militärisch bewacht. Man glaubt, daß heute der Generalstreik erklärt werden wird. Im Laufe des gestrigen Tages fanden wieder Manifestationen statt. Die Gendarmen wurden mit Steinen beworfen. Soldaten gaben zum Warnung eine Salve in die Luft ab, worauf sich die Menge zerstreute.

Athen, 27. Februar. Die offiziöse „Epta“ bezeichnet es als sicher, daß Kaiser Wilhelm und die Kaiserin im April d. Js. in Athen den Besuch der griechischen Königsfamilie in Berlin erwidern werden.

Kursbericht vom 26. Februar 1914. Mitteldutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Abteilung Eibenstock.

Deutsche Fonds.		Dresdner Stadtanl. von 1906 94.50		Pr. Bod.-Cr.-Akt.-B.-Pfdbr. Ser. 28 95.47		Dresdner Bank 157.60		Canada-Pacific-Akt. 212.70	
3 Reichsanleihe	78.10	4 Magdeburger Stadtanl. von 1906	97.50	4 Leipz. Hypoth.-Bank Ser. 15	94.40	Sächsische Bank	158.10	Sächs. Webstuhlfabrik (Schönheide)	200.30
3 1/2 "	86.50	Atlantische Fonds.		4 Sächs. Bod.-Cr.-Anst.-Pfdbr. S. 9	94.30	Industrie-Aktionen.		Schubert & Walzer Maschinenf. A.-G.	287.-
4 Französische Consols	99.-	4 Oesterreichische Goldrente	90.60	4 Schwarzb. Hyp.-B.-Pfdbr. S. 8	95.50	Deutsch-luxemb. Bergwerks-Ges.	148.-	Stühr & Co. Kammmaschinenf.	155.75
4 1/2 "	78.10	4 Ungarische Goldrente	84.90	Industrie-Obligationen.		Wanderer-Werke	374.50	Weisthaler Aktienspinnerei	155.75
4 1/2 "	86.90	4 Ungarische Kronenrente	83.10	4 Chemnitz Aktienspinnerei	---	Chemnitz Aktienspinnerei	---	Vogtl. Maschinenfabrik	326.-
4 Sächs. Rente	77.40	4 Chinesen von 1896	92.-	4 Sächsische Maschinenfabrik	---	Chemn. Werkzeugm. (Zimmern.)	61.50	Harpener Bergbau	188.40
4 1/2 Sächs. Staatsanleihe	95.65	4 Japaner von 1906	82.60	4 Neue Boden-A.-G.-Obl.	66.10	Schnockert Elektrizitäts-Werke	151.75	Plauener Tüll- und Gard.-A.	99.80
Kommunal-Anleihen.		4 Rumänen von 1906	86.20	Bank-Aktionen.		Grosche Leipziger Strassenbahn	198.-	Phönix	243.-
3 1/2 Chemnitz Stadtanl. von 1889	92.80	4 Buenos Aires Stadtanleihe	101.50	Mitteldutsche Privatbank	124.75	Leipziger Baumwollspinnerei	222.-	Hamburg-Amerika Paketfahrt	144.50
3 1/2 Chemn. Strassen-Anl. von 1907	86.-	4 Wiener Stadtanleihe von 1896	85.10	Berliner Handelsgesellschaft	162.75	Hausdampfschiffahrts-Ges.	29.30	Plauener Spitzen	89.25
4 Chemn. Strassen-Anl. von 1907	97.-	Deutsche Hypothekbank-Pfandbriefe.		Darmstädter Bank	123.-	Gelsenkirchener Bergwerk-Akt.	195.25	Vogtländische Tüllfabrik	166.-
4 Chemnitz Stadt. von 1906	97.25	4 Hess. Landeshyp.-B.-Pfdbr. Ser. 27	---	Deutsche Bank	258.97	Sächs. Kammmaschinenf. (Solbrig)	94.60	Reichsbank	---
				Chemnitz Bankv.-Akt	109.10	Sächs. Maschinenfabr. (Hartmann)	141.-	Diskont für Wechsel	4 1/2
						Dresdner Gasmotoren (Hille)	189.75	Zinssatz für Lombard	6 1/2

Das renommierte Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektions-Geschäft von Louis Levy.
 gegenüber der Kaiserl. Post, wird zu Einkäufen bestens empfohlen.

Als Spezialität
 empfehle zum Sonnabend u. Sonntag von 6-7 Uhr nachm. gelb. Schinken mit Kartoffelsalat, frische Süße, frische russ. Salat, Aufschnittwaren, warme Knoblauchwürstchen.
 Ferner empfehle: Apfelsinen und Äpfel in großer Auswahl, Tomaten, Blumenkohl, Rot-, Weiß- u. Wirsingkohl, Sellerie, Rettiche u. s. w.; außerdem frische Lachs im Aufschnitt, Aale, täglich frische Fische Pöcklinge und Sprotten, frischen Quark, div. Käse, gute Speisekartoffeln, Salat-Kartoffeln.
Ernst Heymann.

Junge fette Hühner,
 Boniarden und Kapauern sind eingegangen. Frisches Gemüse, als: Salat, Spinat, Blumen-, Rosen- und Krauskohl, Wirsing, Schwarzwurzel, Petersilie, America-Strawben, Retsina-Blut, Jerusalem- u. Valenzia-Apfelsinen in großer Auswahl, Zitronen, Lachs im Aufschnitt, Karle Aale, Meier u. Kappler Pöcklinge, Sprotten, stets frischen Quark empfiehlt
Alino Günzel.
 Futterkartoffeln hat noch abgegeben Die Obige.

Heute auf dem Wochenmarkt
 einen großen Posten schönen Blumenkohl zum Ausfuchen, St. 20 Pf., Weißkohl, à Bfd. 30 Pf., marinierte Serringe, à St. 10 Pf., Spinat, Porree, uckerfische Apfelsinen, frisch Schellfisch, à Bfd. 25 Pf., 5 Pfund 1 Mt. Lebende Karpfen u. Soleilen, frische Pöcklinge, stets guten Speise-Quark empfiehlt
O. Hartmann.

Im ehemalig. Warburg-Haus Ede Schulstraße ist ein
größeres Lokal
 als Wohnung oder Geschäft per 1. April zu vermieten.
Richard Kunn.

M. Brockmann's ZWERG-MARKE

 Die tägliche Fütterung dieser garantiert reinen Futterwürste ist nicht nur ein erprobtes Vorbeugungsmittel gegen Krankheiten und Seuchen, sondern fördert außerdem die Entwicklung aller Tiere in hohem Maße. Jederfall zu haben. Man verlange stets „Zwerg-Mark“ und hüte sich vor Fälschungen. Esst nur in Packungen mit nebenstehender Schutzmarke.
Wer sie probiert - profitiert!

Für die überaus zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme sowie den reichen Blumenschmuck beim Heimgange meiner geliebten, unvergesslichen Frau
Marie Grimm geb. Würl
 spreche ich hierdurch meinen herzlichsten Dank aus. Besonders Dank dem Jugendbunde für den trostreichen Gesang im Trauerhause.
 Eibenstock, den 27. Februar 1914.
 Der trauernde Gatte **Max Grimm**
 nebst Angehörigen.

Gasthaus zur Brauerei.
 Heute Freitag und folgende Tage
Ausschank von ff. Bodbeer.
 Bodwürstchen, Schinken mit Kartoffelsalat usw.
 Fettlich gratis. - Flotte Bedienung.
 Hierzu ladet freundlichst ein **Moritz Helbig.**

Wer fabriziert gestickte Gürtel?
 Offerten unter „Gürtel“ an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Lichtbilder - Aufführung
 Freitag abend 7/9 Uhr im Gemeinschaftssaal. - Jedermann herzlich eingeladen.
Der Blaukreuzverein.

Tüchtiger Zeichner und Skizzierer
 für Buntstickerie auf Handmaschine außer dem Hause gesucht.
 Offerten sub **O. C. 57** an die Expedition dieses Blattes.

Garpon-Logis
 vermietet mit und ohne Pension. Auch empfehle ich meinen kräftigen Mittagstisch.
Emil Weissfog.

Witonen gebrauchen gegen Husten, Keiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten

Kaiser-Brust-Caramellen
 mit den 3 Tannen
 6100 not. beglaubigte Zeugnisse von Aerzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg. Paket 25 Pf., Dose 50 Pf. zu haben bei H. Lehmann, Hermann Pöhlend, G. Emil Tittel in Eibenstock; Carl Müller, Garisfeld.

Sichere 2. Hypothek
 (Nr. 5 500) weit unter Brandlaste von pünktl. Zinszahl per 1. April zu leihen gesucht. Best. Off. unter **M. H.** an die Exped. ds. Bl.

Heute a. d. Wochenmarkt
 offeriere: Sauerkraut, pr. Fett-pöcklinge, Ristchen 1.20 Mt., Speise-kartoffeln, schöne mehrlische, ungefrorene Ware, als: Wolfsmann und Sp to date, billig. Um flotte Abnahme bittet
Josef Zettel.

Grauweise Kage
 entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben
 Schußstraße 28.

2-6 M. Verb. tgl. f. Herr u. Dam. Nur Handarb. l. Verk. Rusf. 30 Pf. **R. Geyer, Leipzig-Schönefeld, Bloßstr.**

Ungünstiger Bitterungsverhältnisse wegen findet die Tour nach dem Fischtelberge nicht statt.


Paul Hubrich, St. Angermann-Straße.
 Heute Sonnabend von abends 6 Uhr ab gebadenen Schinken m. Kartoffelsalat.

Sächsischer Hof, Wolfsgrün.
 Sonntag nachmittag 4 Uhr öffentl. Tanzmusik.
 Freundlichst ladet ein **Karl Hunger.**

Bestellungen
 auf das „Amts- und Anzeigeblatt“ für den Monat März werden in der Expedition, bei unseren Aussträgern, sowie bei allen Postämtern und Landbriefträgern angenommen. Die Exped. des Amtsbl.

Keinen Husten
 mehr bekommt man nach dem Gebrauch v. Walsgott's vorzüglich wirkenden Eucalyptusbombons. à B. 25 u. 50 Pf. bei **E. Eberlein.**

2 Regulieröfen
 verkauft billig **H. Wagner.**

Steuer-Quittungsbücher,
 à 15 und 25 Pf., für sämtliche Steuern benutzbar, hält vorrätig
Emil Hannebohn's Buchdruckerei.

Die heutige Nummer enthält als Extrabeilage einen Prospekt des Warenhauses **A. J. Kallitski Nachfgr. hier,** auf den hiermit aufmerksam gemacht sei.

Julius Zietz

Plauen



Am Eröffnungstage wird
beim Einkaufe von 5 M. an
eine gediegene, geschmackvolle
Schreib-Mappe
als Andenken
überreicht.

Der gesamte
Neubau
wird Sonnabend,
den 28. februar,
4 Uhr
eröffnet!

Alexa „38-fachster“ Wasserhaltungsstift.

für
Bes
hun
Er
M
für
nannt.
eines
trent
Prüf
vor
schuldig
sich der
beanfor
Uhr
von 10
A. Leh
den
mehr al
seine R
jes Son
fom m
tags an
die Ang
mandeur
Erzberg
Graus
Schuptr
sich leid
zuständig
daß der
mandeur
Ob der
zur Rech
das Erg
nächst sei
farbige
können v
Ostafrika
besser vo
könne sic
für ihn
Abjchaffu
tung für
tragen.
in die
er nicht
zialbemo
Pflanzer
chen wer
gab ber
lichen Be
Bezirk
an Schla
berte Ar
bern-
die Zabe
und nicht
det, daß
stattfinden
stellt wic
num, das
zeit befa
säßer un
find, Stel